



PRRS Status und Antibiotika-Verbrauch

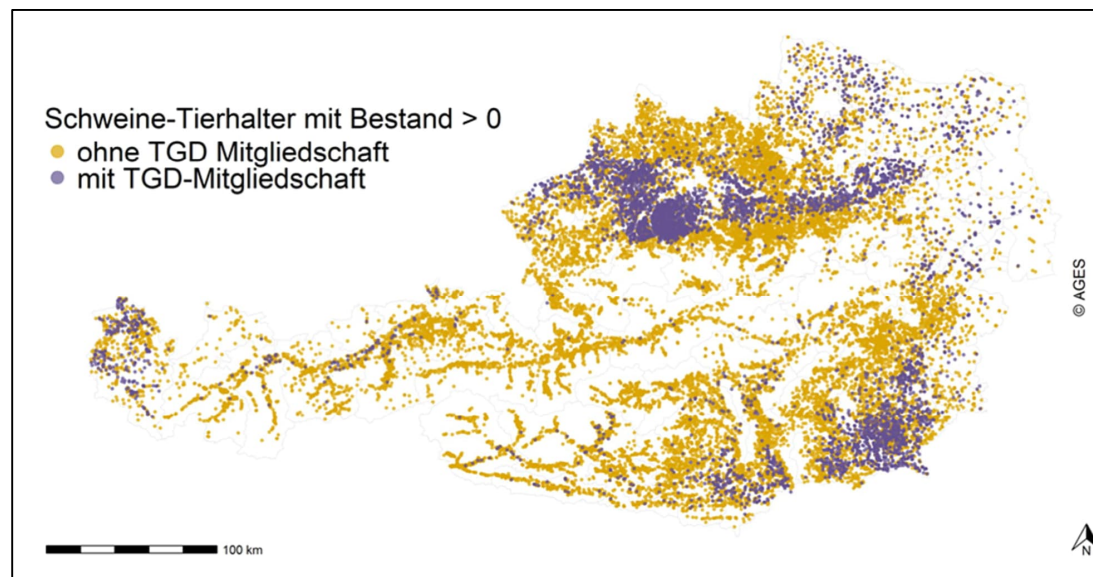
Dr. Barbara Leeb
Oberösterreichischer Tiergesundheitsdienst

Offenbach, 8. Oktober 2025

Schweinebestand Österreich

- Gesamtbestand von 2,49 Mio. Schweinen
- 94,0 % des Gesamtbestands in den Bundesländern Steiermark, Niederösterreich, Oberösterreich
- 16 600 Schweine haltende Betriebe
- durchschnittliche Bestandsdichte bei 153 Schweinen je Betrieb

Statistik Austria, 14.02.2025



TGD in Zahlen 2025

- Bedeutende weltweit auftretende Viruserkrankung beim Schwein
- Abkürzung für Porcine Reproductive and Respiratory Syndrome
- Spätaborte, Geburt lebensschwacher Ferkel, Fieber bei Sauen
- Erkrankungen der Atemwege bei Aufzuchtferkeln und Mastschweinen
- Virus wirkt immunsuppressiv – erleichtert bakterielle Sekundärinfektionen
- Erhöhter Einsatz von Antibiotika in PRRS positiven Betrieben

PRRS Strategien

- **Länderspezifische Strategien zur Bekämpfung von PRRS**
 - Eradikationsprogramme – Niederlande, Dänemark, Ungarn
 - Deutschland, Spanien, Frankreich – einzelbetriebliche Lösungen, Impfstoffeinsatz weit verbreitet
 - Österreich – TGD Programm zur PRRS Stabilisierung
- **TGD Programm**
 - Freiwillig – aber Erzeugergemeinschaften verpflichten ihre Betriebe zur Teilnahme
 - Vermeidung der Verbreitung von PRRS-Feldvirusstämmen
 - in Betrieben
 - im Tierverkehr
 - Verbesserung der Tiergesundheit in österreichischen Schweinebetrieben und eine Reduktion des Antibiotikaeinsatzes
 - Vermarktung stabiler, gesunder Ferkelpartien auch aus Mischherkünften

TGD Programm PRRS Stabilisierung

- PRRS Status für jeden teilnehmenden Betrieb nach Grunduntersuchung
- Maßnahmen in Abhängigkeit des PRRS Status
 - Biosicherheit verbessern
 - Beprobung
 - Impfung – Stabilisierung

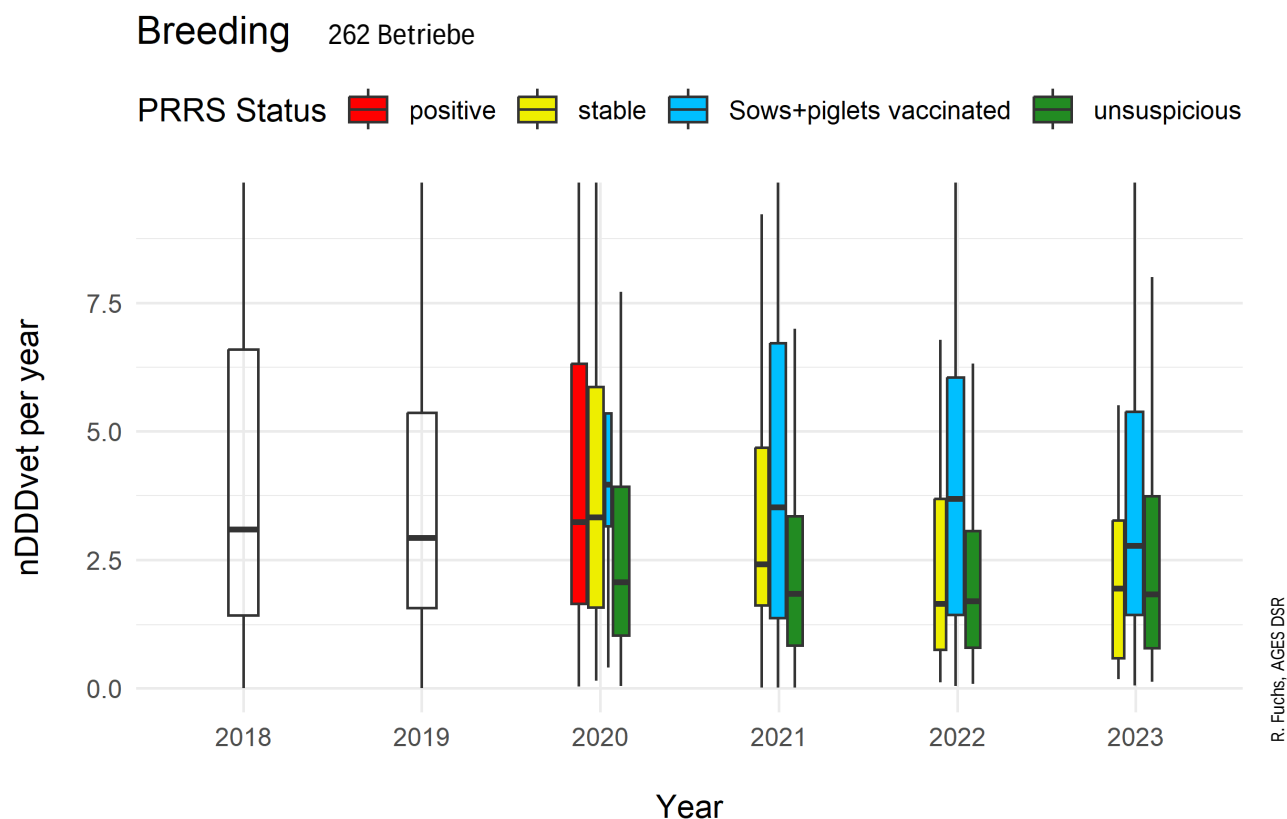
PRRS unverdächtig	PRRS AK negativ bei Altsauen, Jungsauen, Ferkel, Verkaufstieren
PRRS stabil	PRRS AK negativ bei Ferkeln > 10 Wochen bzw. bei Verkaufstieren; PRRS AK positiv bei Alt- oder Jungsauen
PRRS positiv	PRRS AK positive bei Ferkeln bzw. bei Verkaufstieren oder Virusnachweis
PRRS Sauen und Ferkel geimpft	Keine Beprobung, da Sauen und Ferkel gegen PRRSV geimpft werden

- Vermarktung der Ferkel nach PRRS Status durch die Erzeugergemeinschaften
 - Beim Gruppieren von Ferkeln für die Mast

Evaluierung Programm PRRS Stabilisierung

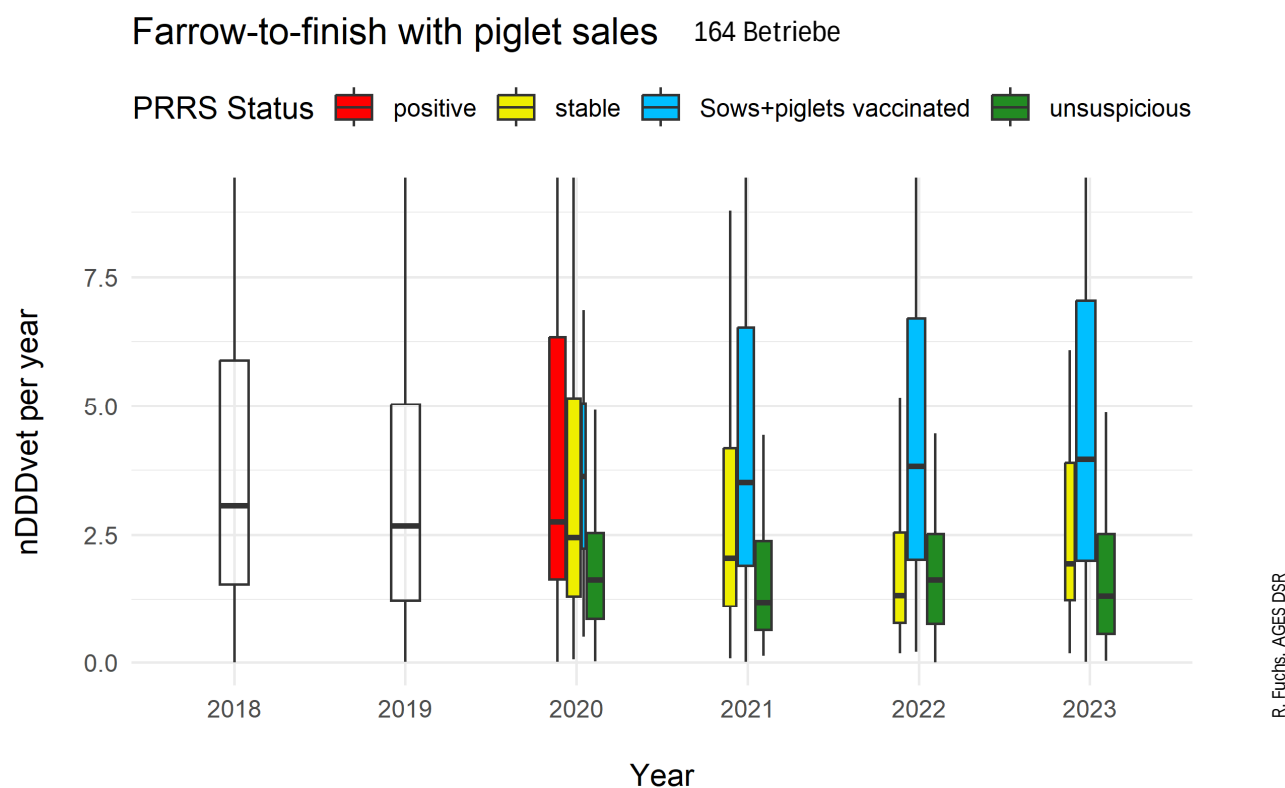
- Hat das Programm einen Effekt auf die Tiergesundheit und den AB-Verbrauch in OÖ?
- Auswertung durch AGES DSR
- PRRS Status der Programmbetriebe, die Ferkel vermarkten
 - Zuchtbetriebe
 - geschlossene Betriebe mit Ferkelverkauf
- AB Kennzahl - nDDDvet
 - Jahresmeldung der abgegebenen Antibiotika pro LFBIS
 - Umrechnung in Tagesdosen
 - normiert durch Tierproduktionszahlen am Betrieb

AB Verbrauch Zuchtbetriebe



In den Jahren 2021 und 2022 hatten Betriebe mit dem Status "Sauen und Ferkel geimpft" den doppelten AB Verbrauch, im Jahr 2023 den 1,5 fachen, im Vergleich zu den Betrieben mit dem Status PRRS unverdächtig in diesen Jahren (bezogen auf den Medianwert).

AB Verbrauch komb. Betriebe mit Ferkelverkauf



In den Jahren 2021 und 2023 hatten Betriebe mit dem Status "Sauen und Ferkel geimpft" den dreifachen AB Verbrauch, im Jahr 2022 etwas mehr als den doppelten, im Vergleich zu den Betrieben mit dem Status PRRS unverdächtig in diesen Jahren (bezogen auf den Medianwert).

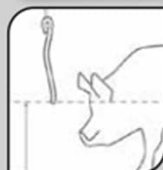
PRRS Status und AB Verbrauch

- PRRS Status hat sehr großen Einfluss auf AB Verbrauch
- PRRS Eintrag vermeiden!!! – Externe Biosicherheit
- PRRS positive Betriebe stabilisieren
 - Impfung allein reicht meist nicht
 - Interne Biosicherheit verbessern
 - Reduzierung der Viruslast notwendig
 - Unterbrechung der Viruszirkulation
 - Know how und Diagnostiktools für Stabilisierung vorhanden



Externe Biosicherheitsmaßnahmen zur Verhinderung des PRRSV Neueintrages	
1. Hygieneschleuse ➔ Bekleidungs- und Schuhwechsel vor jedem Betreten des Stalles ➔ Zumindest optische Trennung von Schwarz- und Weißbereich ➔ Handwaschbecken ➔ Wasseranschluss mit Abfluss ➔ Getrennte Aufbewahrung von Straßenkleidung und stalleigener Schutzkleidung ➔ Stallnahe Möglichkeit zur Reinigung und Desinfektion des Schuhwerks	
2. Eingliederungsstall (bei Zukauf von Jungsauen / Eber) ➔ Separate Bewirtschaftung (Kleidung/Geräte) ➔ Dauer mind. 3 besser 6 Wochen ➔ PRRS unverdächtige Betriebe: Untersuchung auf PRRS ➔ PRRS positive/stabile Betriebe: Impfung der Jungsauen mind. 3 Wochen vor Eingliederung	
3. Hygiene bei Ent- und Verladung von Tieren ➔ Transport nur mit gereinigten Fahrzeugen ➔ Kein Zurücklaufen der Tiere vom Transportfahrzeug in den Stall ➔ Kein Betreten des Stalles ohne Kleider- und Schuhwechsel ➔ Reinigung und ggf. Desinfektion der Treibwege und Treibhilfen	
4. Kadaverlagerung ➔ Auslaufsicher ➔ Geschützt vor Zugriff anderer Tiere ➔ Abseits des Hofgeländes ➔ Reinigung nach jeder Entleerung	
Interne Biosicherheitsmaßnahmen zur Reduktion der PRRSV Zirkulation im Bestand	
5. Konsequente Trennung der Altersgruppen ➔ Kein Zurücksetzen zu jüngeren Tieren ➔ Nutzung bzw. Schaffung von separaten Abteilen für zurückgebliebene Tiere - Restestall/Absonderungsbuchten	
6. Trennung der Bereiche Sauenherde – Ferkelaufzucht – Mast ➔ Separate Bewirtschaftung (Kleidung/Geräte) ➔ Getrennte Treibwege bzw. Reinigung und ggf. Desinfektion nach Umtrieb	
7. Reinigung und ggf. Desinfektion vor Neuebelegung ➔ Gilt auch für Beschäftigungsmaterial! Erneuern bei jeder Neuebelegung der Bucht!	

Untersuchung von Speichelproben mit Hilfe eines Kaustricks



- Seil auf Schulterhöhe der Schweine in die Bucht hängen
- Seil muss sicher befestigt sein



- Schweine ca. 15 - 30 min das Seil kauen lassen
- Handschuhe anziehen
- Unteres Seilende in Plastikbeutel geben und Flüssigkeit auspressen



- Kleine Öffnung in Beutel schneiden oder Beutel kippen
- Inhalt in Proberöhrchen abfüllen und so schnell wie möglich kühlen



Vorteile der Kaustrickmethode:

- Kein Stress für Tier und Mensch
- Ausnützung des Spieltriebes
- Gut geeignet für Screeninguntersuchungen
- Gut geeignet um Viruszirkulation zu identifizieren
- Ergebnis spiegelt Status einer Tiergruppe wider
- Wenige Proben nötig

Nachteile:

- Tiere müssen Kaustrick annehmen – daher nur für Jungtiere geeignet
- Anteil falsch positiver Ergebnisse kann höher sein – zur Abklärung dann noch Blutproben nötig

Untersuchung von Hodensaft-, Gewebesafteproben



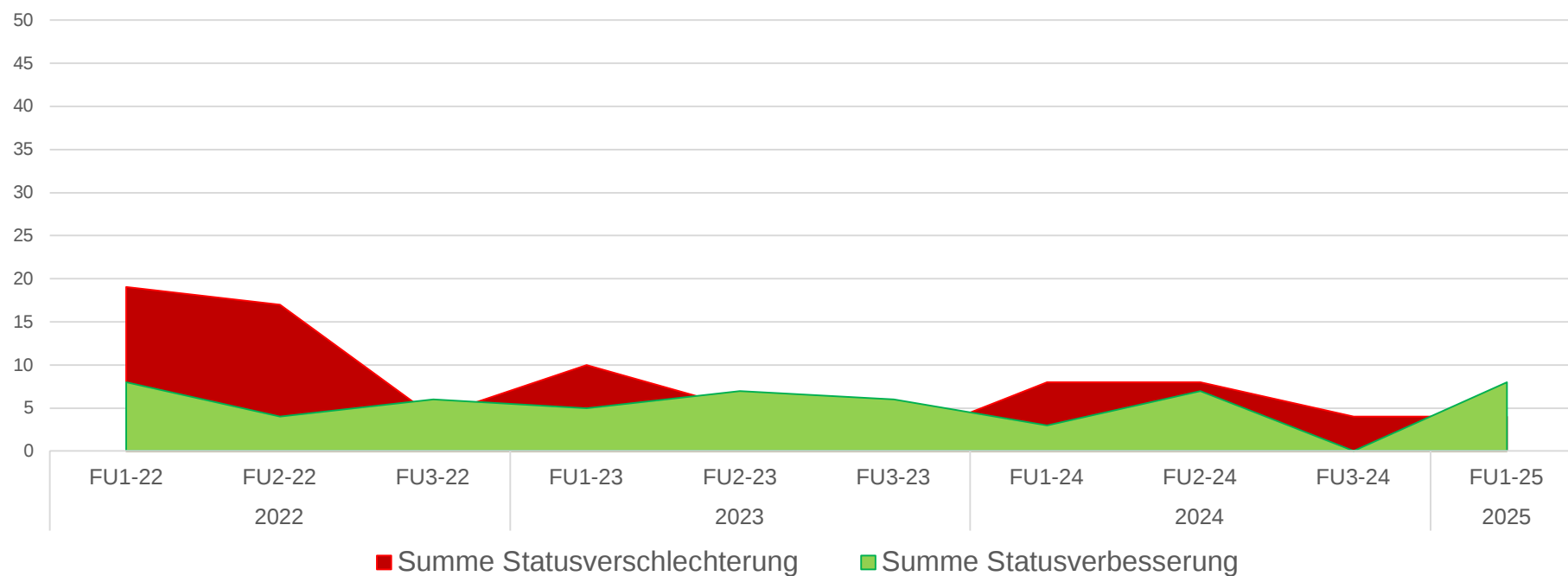
- Sammeln von Hoden eines Kastrationszeitpunktes in einem Plastiksack
- (optional): Einfrieren der Hoden und kurz vor dem Versand auftauen
- Abfüllen der Gewebeflüssigkeit in Proberöhrchen und Versand ins Labor



- Vorteil:**
- Kein Stress für Tier und Mensch
 - Gut geeignet um festzustellen, ob Virus an Ferkel weitergegeben wird
 - Wenige Proben notwendig – geringe Kosten

PRRS Statusänderungen

Statusänderungen pro Folgeuntersuchung



- PRRS hat starke Triggerfunktion für bakterielle Sekundärinfektionen
- PRRS Stabilisierung = Beitrag zur Reduktion des AB Verbrauchs
- Für die Unterbrechung der Viruszirkulation in PRRS positiven Betrieben ist die Trennung der Tiergruppen essentiell
 - Kammersystem
 - Wenn nicht vorhanden vorübergehende Räumung der Aufzucht bzw. Mast erforderlich
- PRRSV verzeiht keine Fehler in der Biosicherheit
- Jeder einzelne Betrieb kann sich verbessern!





Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!